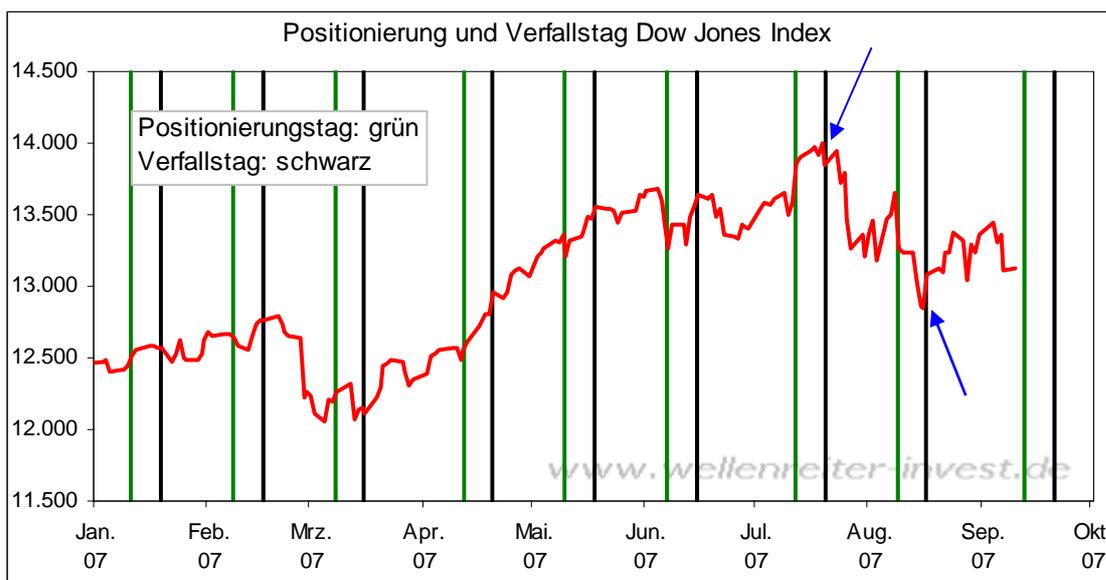


Dienstag, den 11. September 2007

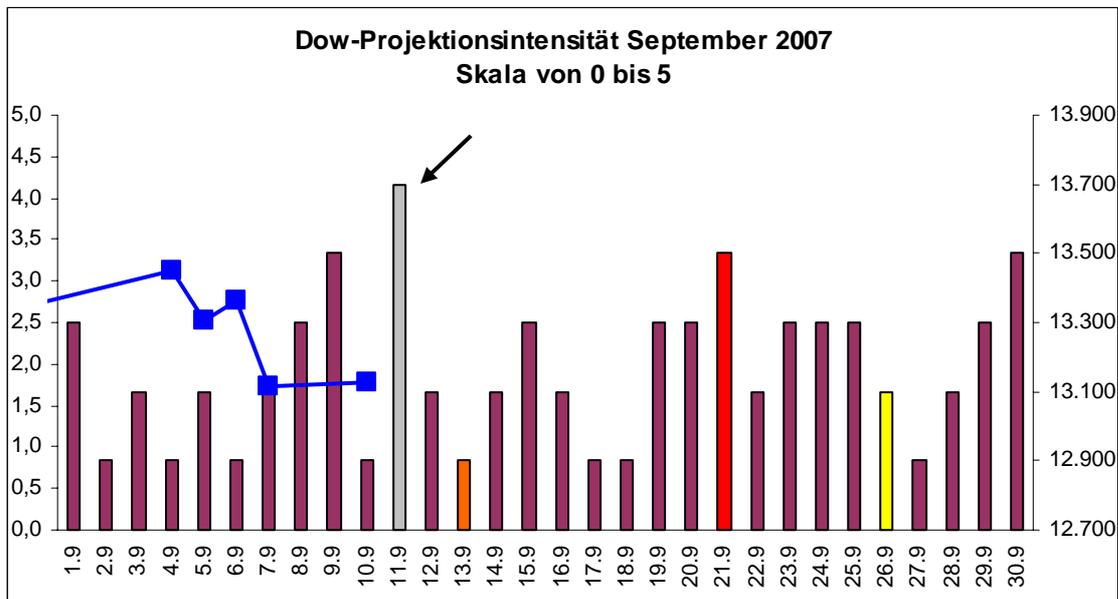
Manche Zeiträume sind besonders wichtig. Nicht, weil heute die Lichtgestalt des deutschen Fußballs, Franz Beckenbauer, Geburtstag hat oder weil heute der 6te Jahrestag der Terroranschläge von New York begangen wird. Es ist aus unserer Sicht einfach so, dass die Tage zwischen dem 10. und 13. September aus Sicht diverser zeitlicher Modelle „Make or Break-Time“ für die Aktienmärkte bedeuten.

Da ist zunächst die Angewohnheit der Wall-Street, sich für die Verfallswoche positionieren zu wollen. Die Verfallswoche ist die Woche vor dem Verfallstag. Der Verfallstag findet jeweils am dritten Freitag im Monat statt.



Auf dem Chart ist zu erkennen, welche hohe Bedeutung für die Kursverlauf den vergangenen beiden Verfallstagen zukam: Der Juli-Verfallstag bedeutete das bisherige Jahreshoch; der August-Verfallstag das bisherige Sommer-Tief (siehe blaue Pfeile). Die Juli-Verfallswoche verlief demnach deutlich positiv, während die August-Verfallswoche extrem schwach war. Verfallswochen sind üblicherweise eine positive Angelegenheit, nur in den Sommermonaten (bis einschließlich September) überwiegen in der Statistik Perioden der Schwäche. Die September-Verfallswoche stellt statistisch gesehen die schwächste Verfallswoche des gesamten Jahres dar. Das ist auch kein Wunder, wenn man weiß, dass der September durchschnittlicher der schwächste Börsenmonat ist.

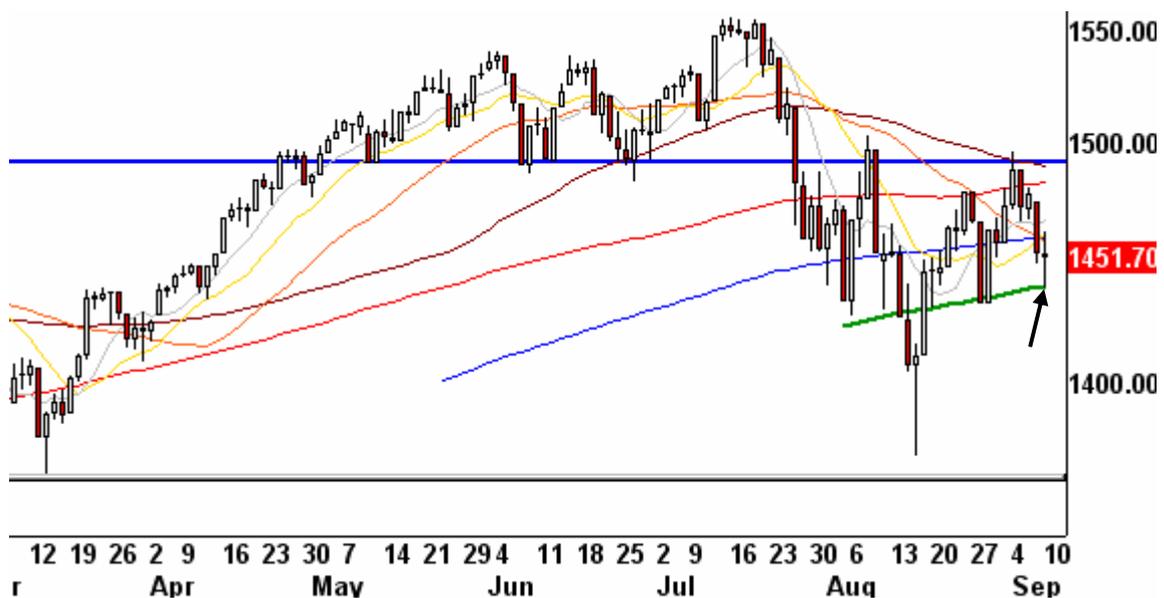
Zurück zur Aktualität: Nächste Woche ist Verfallswche. Die Positionierung beginnt meist am Donnerstag (in diesem Fall der 13.09.) oder Freitag.



Zudem stellt der 11. September die wichtigste Zeitprojektion des gesamten Monats dar (siehe Pfeil). Zum Thema Zeitprojektionen findet man im Aboraum eine ausführliche Erklärung. Fibonacci-Relationen sind die Grundlage unserer Zeitprojektionen. Solche Relationen werden von Markttechnikern mittlerweile für die Preisfindung ganz normal angewendet.

Interessant sind diese Zusammenhänge in Verbindung mit dem Chart des S&P 500 Index.

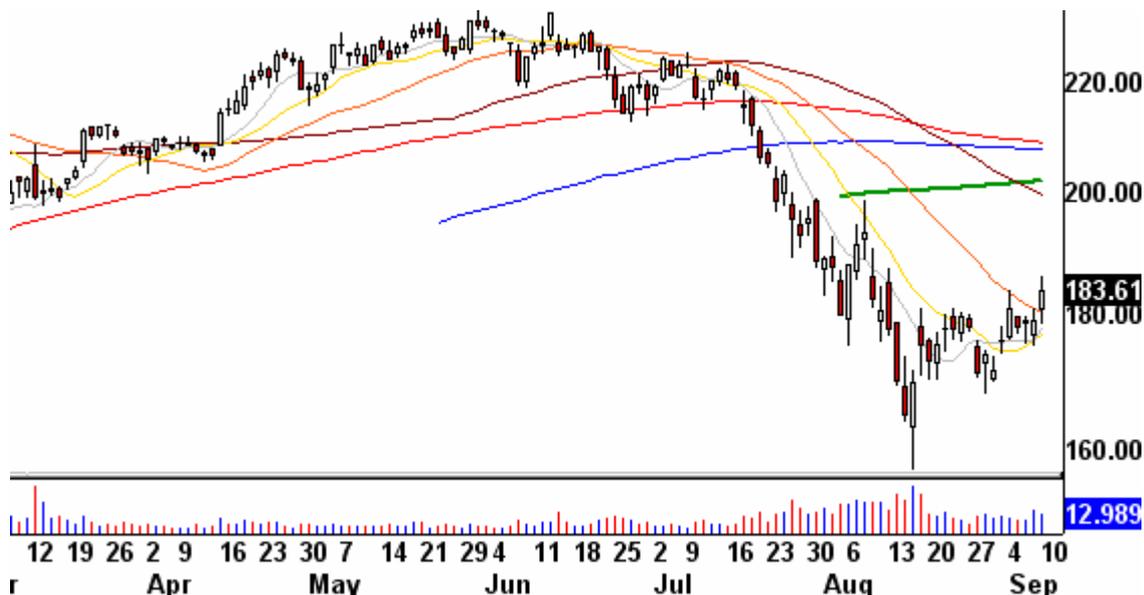
S&P 500 Tageschart



Hier – wie auch im S&P 500 Future – ist deutlich die Bedeutung des 1-Jahres-GD (grün) zu erkennen. Zum wiederholten Male wurde genau an dieser Marke gekauft (siehe Pfeil). Solange die bärisch eingestellten Marktteilnehmer es nicht schaffen, den S&P 500 unter diese Marke zu drücken, haben die Märkte eine Chance, einen September/Oktober-Abverkauf zu vermeiden.

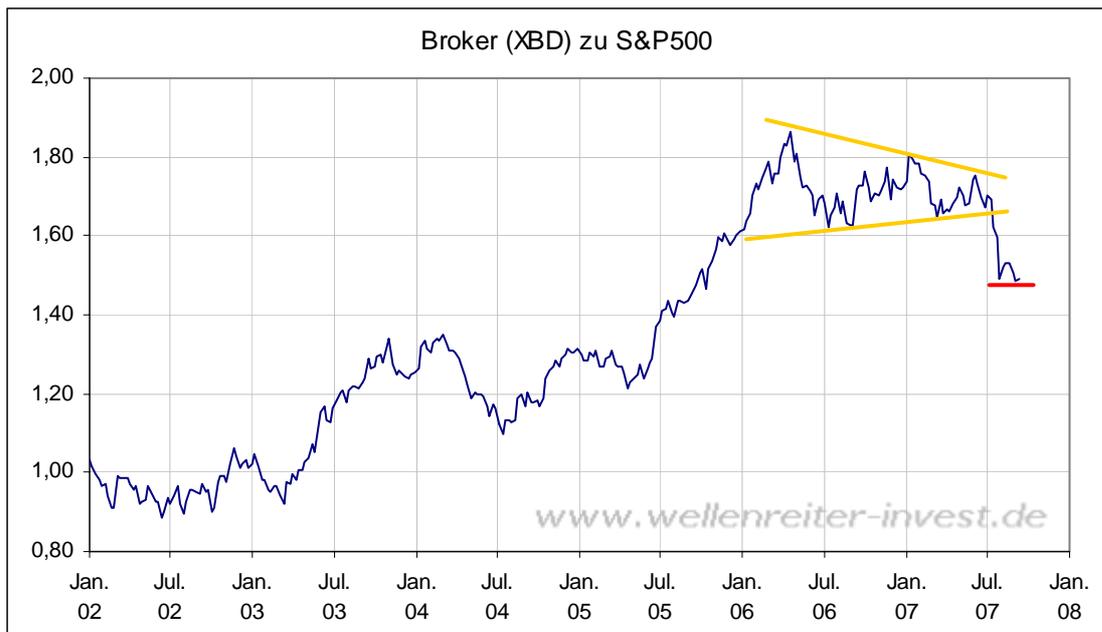
In diesem Zusammenhang interessant ist der Chart von Goldman Sachs. Der König unter den Brokern konnte gestern um 2,6% zulegen.

Goldman Sachs Tageschart



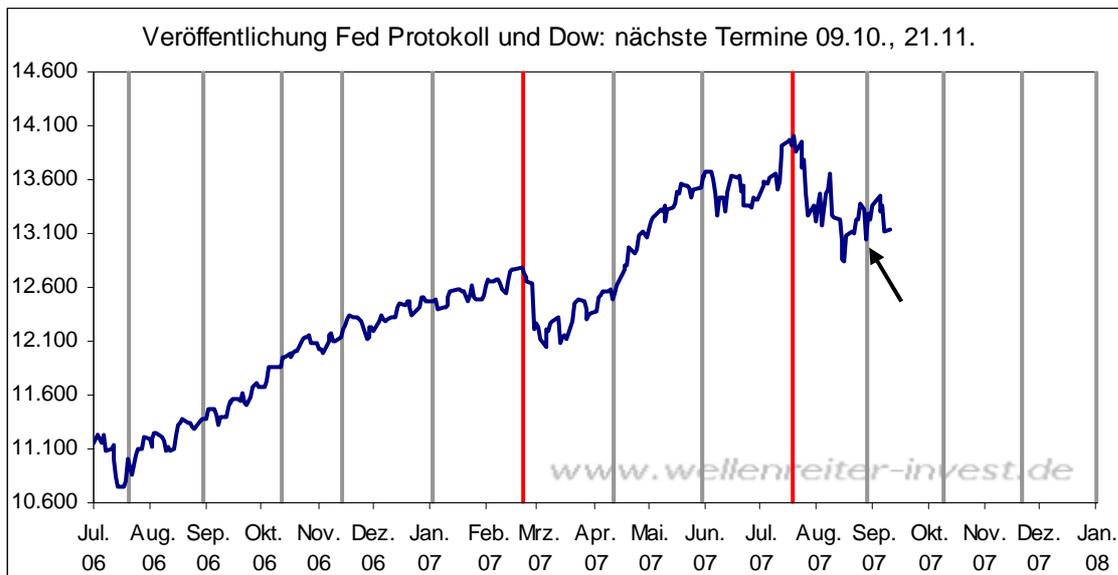
Goldman Sachs zeigte damit eine bemerkenswerte relative Stärke zum breiten Markt. Nächste Woche veröffentlicht GS seinen Quartalsbericht. Offensichtlich spekulieren einige Anleger darauf, dass der Gewinneinbruch nicht so drastisch ausfällt wie erwartet. Bei anderen Brokern ist die charttechnische Situation übrigens ähnlich, wenn auch nicht ganz so positiv wie bei Goldman Sachs.

Die Ratio Broker/S&P 500 hat ohne Zweifel eine Topping-Formation (gelb; nächster Chart) gebildet, hätte aber an dieser Stelle (rot) die Chance auf einen Bounce.



Hausbauer, Banken und Transports zeigen hingegen weiterhin relative Schwäche zum breiten Markt. Nichtsdestotrotz sollte man die relative Stärke der Broker an dieser Stelle nicht gering bewerten.

Aus Zeit-Rhythmus-Sicht interessant sind auch die Veröffentlichungstermine des Fed-Protokolls, an denen es in diesem Jahr bereits zu zwei wichtigen Hochs kam (rote Linien).



Der jüngste Termin (28.08.; schwarzer Pfeil) brachte ein Zwischentief mit sich. Das Fed-Protokoll vom 18.09. wird am 09.10. veröffentlicht. Sollten sich die Märkte nochmals zu einer Aufwärtsbewegung aufrufen, wäre der 9.10. als Hoch in Betracht zu ziehen.

Der chinesische Aktienmarkt ist mit Argusaugen zu beobachten. Auf dem Chart der vergangenen fünf Tage erkennt man eine Konsolidierungsformation.



Die Nachricht, dass die chinesische Inflationsrate im August um 6,5% zugelegt hat (Lebensmittelpreise um 18,2!), ist für die chinesischen Aktienmärkte keine gute Nachricht. Hier muss die chinesische Zentralbank dämpfen – sprich die Zinsen deutlich erhöhen. Das offizielle Ziel ist eine Inflationsrate von 3%.

Die sich hieraus ergebende Gefahr liegt auf der Hand. Über das Thema Inflation ist bereits so viel geschrieben worden, dass ich hier aus Wikipedia zitiere: „Bei schwerer Inflation (etwa über 5% Wertverlust im Jahr) verliert das Tauschmittel Geld seinen Wert schneller als andere Güter (z.B. Immobilien, Aktien, Sachkapital allgemein) und büßt daher die Wertmaßstabfunktion und Wertaufbewahrungsfunktion ein, stattdessen wird eine Ersatzwährung verwendet, so z. B. Zigaretten in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg, der US-Dollar in der Türkei oder Argentinien. Es kommt zur Flucht in wertstabile Sachwerte und zu Kapitalflucht. Auf den Kapitalmärkten nimmt das Kapitalangebot ab, da die Anbieter wegen der Inflation mit einem Werteverzehr rechnen, der Kapitalzins steigt. Aus gleichem Grund werden langfristige Kredite kaum noch angeboten, schon gar nicht mit festem Zins. So besteht auch für Kreditnehmer keine Planungssicherheit mehr. Bisher knapp lohnende Investitionen werden durch Zinssteigerung unrentabel, Unternehmen, deren Rendite nicht mehr ausreicht, gehen Bankrott.“

<http://de.wikipedia.org/wiki/Inflation>

Eine interessante Konsequenz wäre auch die, dass der Aufwertungsdruck des Yuan gegenüber dem US-Dollar abnehmen würde. Im Gegenteil, der Yuan würde gegenüber dem US-Dollar an Wert verlieren.

Für China steigt die Gefahr deutlich an, dass sich der Boom/Bust-Zyklus seinen Weg bahnt. Eine hohe Inflationsrate macht das Wirtschaftssystem anfällig und kann aufgrund steigender Zinsen zu Liquiditätsengpässen führen, die die Weltwirtschaft in der aktuellen Situation überhaupt nicht gebrauchen kann.

Zu den Märkten.

1,34 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 418 Mio., das Abwärtsvolumen 900 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 32% vom Gesamtvolumen; 36 neue Hochs standen 105 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.128 Punkten um 15 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.452 Punkten um 2 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.559 Punkten um 7 Punkte (-0,3%) niedriger; der Halbleiter-Index stieg um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 4.695 Punkten (-0,8%) und zeigt weiterhin deutliche relative Schwäche.

Größte Gewinner: Versorger, Broker; Größte Verlierer: Hausbau, Transports

Der T-Bond Future endete bei 113,31 Punkten (113,10).

Crude Öl notiert aktuell bei 77,89 (76,70) und Erdgas bei 5,97 Dollar (5,50).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,68 Punkten (79,73)

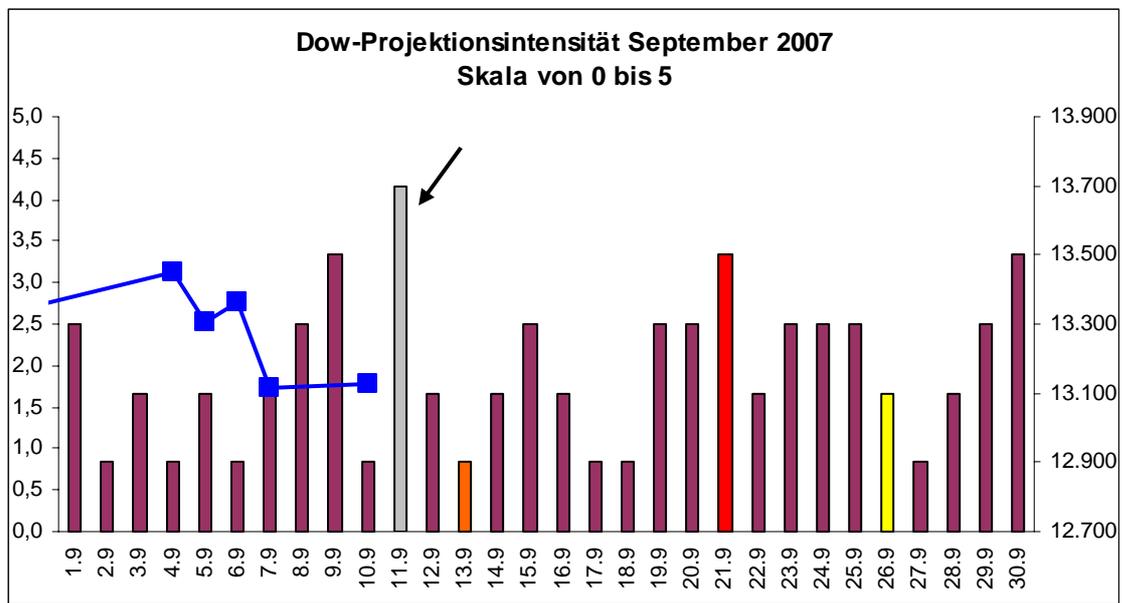
Der Goldpreis notiert aktuell bei 705,50 Dollar/Unze (703,20). Gold in Euro bei 509.

Silber befindet sich bei 12,67 Dollar (12,76).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,5% auf 356 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 151 Punkten. Newmont Mining verlor 38 Cent und endete bei 43,83 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 4,4% auf 27,38 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 29,94 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,16. Die OEX-PCR endete bei 1,12. Der ISE schloss mit 90.

Wichtige Zeitprojektionstage für den September: 9.-11.9., 21.9, 30.9



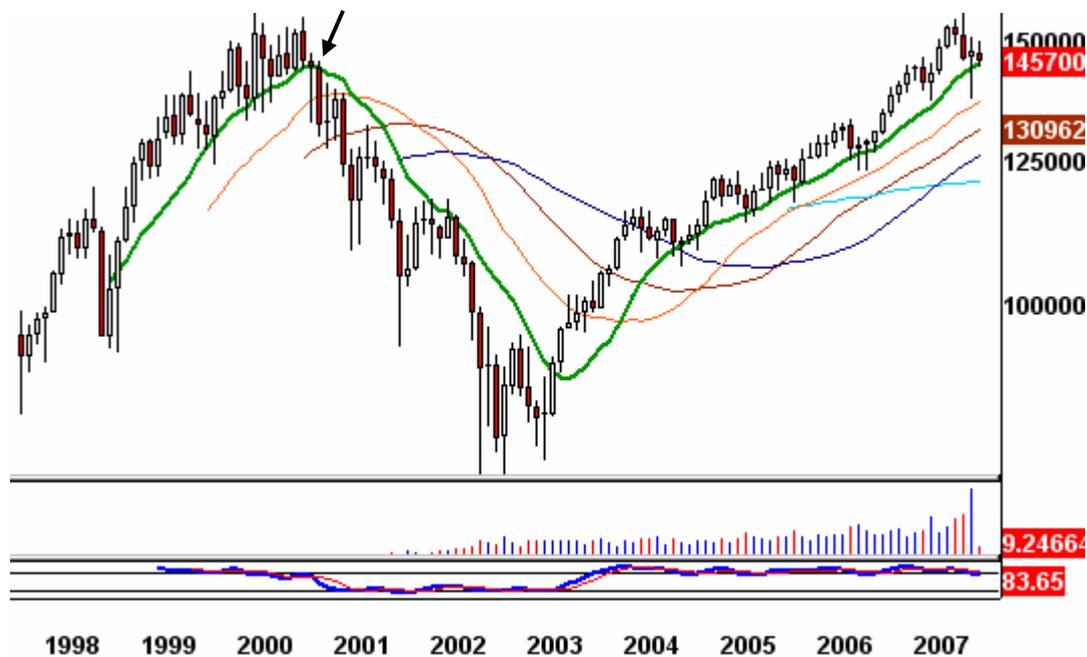
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Bei mäßigem Volumen bedeutete der gestrige Tag einen Tag der Konsolidierung. Auffallend war die wieder steigende Zahl der neuen Tiefs, obwohl die Märkte gestern kaum gefallen sind. Zudem empfanden wir den Anstieg des VIX als überproportional hoch gemessen an dem, was die Indizes gestern taten (nämlich gar nichts). Offensichtlich steigen die Optionsschein-Prämien weiter deutlich an.

Wir schrieben gestern: „Ein Tief hätte nur dann eine Chance, wenn der 1-Jahres-GD (grün) des S&P 500 Future dafür herhalten würde. Dieser verläuft aktuell bei 1448 Punkten.“ Gestern hat diese Marke nochmals ihre wichtige Bedeutung unterstrichen.

Welche Bedeutung die Unterschreitung des 1-Jahres-GDs auf Monatsbasis haben kann, ist aus dem Monatschart des S&P 500 ersichtlich. Im November 2000 wurde der GD auf Monatsschlussbasis zum ersten Mal seit 1998 unterboten. Was folgte, ist bekannt.

S&P 500 Future Monatschart



Auch besteht die Gefahr, dass der Future (wie auch der Index) diesen wichtigen GD (grün) noch unten durchbricht. Die Folgen würden voraussichtlich nicht so schwerwiegend sein wie 2000 bis 2002, würden aber dennoch die Märkte spürbar treffen. Doch noch ist der 1-Jahres-GD nicht unterschritten worden (jedenfalls nicht auf Monatsbasis).

Die Marktteilnehmer warten gespannt auf die Rede Ben Bernankes heute in Berlin. Der Zinsverfall in den USA und in Europa setzt sich weiter fort. Die US-Anleihemärkte signalisieren ganz klar und deutlich für die USA eine starke wirtschaftliche Abschwächung.

Wir bleiben bei unserer gestrigen Aussage: Der 1-Jahres-GD des S&P 500 (aktuell bei 1448 Punkten) ist akut gefährdet. Wird er nach unten durchbrochen, ergibt sich automatisch eine Veränderung unserer Einschätzung auf bärisch. Die aktuell wichtige Zeitperiode (siehe oben) eröffnet allerdings noch eine weitere Möglichkeit: Die Ausprägung eines temporären Tiefs. Das Verhalten der Broker ist ein erster Hinweis darauf, dass einige Investoren in diese Richtung spekulieren.

Absacker

KKR macht bei einem Megadeal Zugeständnisse an Banken.

http://www.handelsblatt.com/News/Politik/Deutschland/_pv/ p/200050/ t/f/ b/1321155/default.aspx/kkr-geht-fuer-megadeal-ans-eingemachte.html

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.